

Schulprogramm

Fachbereich Farbtechnik & Raumgestaltung
(Stand Februar 2017)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis
Präambel
Einleitung / Allgemeines / Grundsätze
Organisation von Unterricht
Evaluation
Bildungs- und Erziehungsziele
Weiterentwicklung des Fachbereichs
Fortbildung

Präambel

Im Bewusstsein der Verantwortung gegenüber unseren Schülern¹, der Gesellschaft und uns selbst, soll dieses Schulprogramm unsere Absichten und Motive wiedergeben, die wir als Grundlage unserer Arbeit hiermit dokumentieren.

Das Schulprogramm des Fachbereichs Farbtechnik und Raumgestaltung² ist integraler Bestandteil des Schulprogramms der Beruflichen Schule des Wetteraukreises in Nidda und stützt und gründet sich auf das HSchG und alle damit verbundenen Rechtsvorschriften.

Einleitung / Allgemeines / Grundsätze

Im vorliegenden Schulprogramm haben wir die Grundsätze unserer Arbeit und Ziele fixiert. Dieses unterliegt unserer Evaluation und wird an aktuelle gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen und Erfordernisse angepasst, ohne jeder Strömung hinterher zu jagen oder vor auszueilen. Ein Schulprogramm, welches dynamisch auf die momentane und zukünftige Schul- und Bildungslandschaft reagiert, stellt eine moderne Form des Lösungsansatzes dar, der zur Bewältigung der Bildungsaufgaben von einem Fachbereich einer Berufsschule zu erwarten ist.

Schule als Lebensraum für Schüler muss deren Lebens- und Entwicklungserfahrung mit all ihrem Freud und Leid ebenso in den Mittelpunkt ihres Handelns stellen wie ihre Lern- und Leistungsergebnisse. Mit unseren anspruchsvollen und interessanten Unterrichtsangeboten eröffnen wir unseren Schülern vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten, die sie stärken und in ihrer Persönlichkeit entwickeln. Dazu gehört auch die Erfahrung, dass Lernen, dass der Leistungsanspruch, den wir jedem Schüler abverlangen, anstrengend, manchmal auch unbequem sein kann, dass Lernen und Üben, wenn es von Erfolg gekrönt wird, aber auch Freude bereitet.

Allen Aktivitäten liegt der Gedanken zu Grunde, dass unsere Arbeit nur in vertrauensvoller Atmosphäre und im menschlichen Umgang mit allen Beteiligten gelingen kann. Darüber hinaus dienen der kontinuierliche Ausbau unserer technischen Ausstattung und die fachbereichseigene Homepage der Entwicklung einer Corporate Identity (CI) und stärkt unsere Public Relations (PR).

¹ Aus Vereinfachungsgründen wird der Begriff „Schüler“ für die feminine und maskuline Form der Auszubildenden verwendet. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gemeint, angesprochen und sollen so verstanden werden.

² Im folgenden Text wird der Fachbereich Farbtechnik und Raumgestaltung mit FB F & R abgekürzt.

Organisation von Unterricht

Die Organisation von Unterricht im FB F & R an der BSN ist durch die räumlichen Bedingtheiten des Schulhauses sowie durch amtliche Vorgaben in der Grundstruktur festgelegt.

Der Unterricht wird für die Fachklassen als Blockunterricht erteilt. Jede Fachstufe verbringt nach einer Woche Unterricht zwei Wochen im Ausbildungsbetrieb. Der Schulunterricht beginnt für die Fachklassen jeweils am Dienstag und endet am Freitag. Die Einteilung der Unterrichtsblöcke erfolgt rechtzeitig vor Beginn eines jeden Schuljahres und wird auf unserer Homepage www.malerolymp.de veröffentlicht.

Die KMK hat für den berufsbezogenen Unterricht im Ausbildungsgang zum Maler und Lackierer den Rahmenlehrplan in Lernfelder gegliedert. Danach werden pro Lehrjahr 4 Lernfelder sowohl theoretisch als auch praktisch unterrichtet. Ordentliche Unterrichtsfächer sind Fachtheorie, Deutsch sowie Wirtschafts- und Sozialkunde. Im FB F & R wird Technische Mathematik für Maler und Lackierer als integraler Bestandteil von Lernfeldern gesondert gelehrt.

Seit 2011 ist die Betreuung einer Schülergruppe zur Berufsvorbereitung im Bereich Farbtechnik und Raumgestaltung ein weiterer Baustein unseres Fachbereichs. Dabei gilt es Qualifikation zu erlangen, die den Grundstein für ein erfolgreiches Arbeitsleben bilden.

Den Leistungsstand unserer „Neuen“ - 10 ML - festzustellen ist für uns ein wichtiges Diagnoseinstrument. Aus diesem Grund werden in den ersten Tagen die vorhandenen Fähigkeiten / Kompetenzen festgestellt. Die Diagnosen erstrecken sich auf die Bereiche Teamfähigkeit, Kreativität, Deutsch, Mathematik sowie auf Politik und Sozialkunde.

Aktuelles zum Blockunterricht, zu Praktika, Stundenplänen und zu den Lernfeldern kann auf der Internetseite www.malerolymp.de eingesehen werden.

Evaluation

Mit Hilfe der Evaluation als einer systematischen Sammlung, Analyse und Bewertung von Informationen über schulische Arbeit gestalten wir alle schulischen Prozesse. Im Verlauf der Evaluation, die wir als dauerhaften, permanenten Prozess verstehen, vergleichen wir das Verhältnis von angestrebten Zielen und den tatsächlich erzielten Erfolgen - Selbstvergewisserung – zur gesicherten Beschreibung und Bewertung der Arbeit innerhalb und außerhalb von Schule.

Daraus ergeben sich für uns Entscheidungsgrundlagen zur Schulentwicklung bzw. zur Entwicklung unseres Fachbereichs - Vorbereitung von Entscheidungen über die bewusste Bewahrung erreichter Qualitätsstandards und ihre systematische Weiterentwicklung.

Unsere formative Evaluation zielt auf die Sicherung des Schul- und Ausbildungsstandortes der BSN. Über das Tagesgeschäft hinaus organisieren wir den engen und nachhaltigen Kontakt mit allen an der Ausbildung beteiligten Personen und Institutionen. Insbesondere gilt es, die Voraussetzungen in auf Budgetentscheidungen so zu schaffen, dass ausreichende Mittel für das Erreichen der Ziele zur Verfügung gestellt werden. So geht es auch um die Suche weitreichender – derzeit selten oder kaum

genutzter Möglichkeiten – Drittmittel zu generieren, neue Wege zu beschreiten und alternative Schulfinanzierungssysteme zu erschließen.

Evaluationen sind Bestandteil der täglich / wöchentlich stattfindenden Gespräche innerhalb des FB F & R.

So hat sich in der Vergangenheit die Richtigkeit unseres kontinuierlichen Evaluationsverfahrens bestätigt und hilft bei der Qualitätssicherung und Entwicklung unsere Annahmen und Vermutungen zu überprüfen, neue Fragen zu entdecken, einen realistischen Umgang mit der eigenen Praxis zu fördern und alle Beteiligten zu überzeugen, dass Schulalltag zu verändern ist.

Bildungs- und Erziehungsziele

Besonderen Wert legen wir darauf, unsere Schüler mit Kompetenzen, Kenntnissen und Fertigkeiten auszustatten, die sie befähigen zu verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft zu werden und in der Familie, im Berufsleben sowie der Gesellschaft ihren Platz zu finden. Die systematische Förderung des sozialen Lernens und die Vermittlung sozialer Kompetenzen trägt der Einsicht Rechnung, dass über die Vergabe von Zukunftschancen neben kognitiven Leistungen zunehmend auch soziale Kompetenzen entscheiden. Sie sollen lernen ihr Leben selbstverantwortlich, selbstbestimmt und diszipliniert mit Respekt vor den Werten, den Bedürfnissen und den Grenzen anderer Menschen und in Achtung vor der Natur zu gestalten. Insbesondere verstehen wir unter sozialer Kompetenz: Teamfähigkeit, Selbständigkeit, Leistungsbereitschaft, Konfliktfähigkeit, Empathiefähigkeit sowie die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme.

Die Leistungsbereitschaft unserer Schüler zu stärken, sie fit und stark für ihr Leben und ihren Beruf zu machen, gehört ebenso zu den selbstverständlichen Zielen unserer Arbeit, wie sie im Umgang mit neuen Technologien, Materialien, Techniken und Medien zu schulen. Schwerpunktmäßig stehen, bei überdurchschnittlich hohem Praxisanteil, neben der Vermittlung von „gebrauchsfertigen“ Arbeitstechniken insbesondere „Sondertechniken“, die in der Tradition des Handwerks liegen und Spezialisierungen darstellen (z. B. Hinterglasvergoldung, Lehm- und Fachwerkbau) im Fokus unseres Ausbildungsangebots. Gute Kontakte und Kooperationen mit den Handwerksbetrieben sind zugleich Sinn und Folge unserer Arbeit und unterstreichen zugleich den „überbetrieblichen“ Charakter der schulischen Ausbildung.

Der FB F & R vermittelt den Schülern neben den fachlichen Qualifikationen ein zukunftsfähiges Orientierungswissen. Die Hinführung der Schüler zum erfolgreichen Bestehen der Gesellenprüfung hat Priorität. Dazu werden intensive Prüfungsvorbereitungen, im Rahmen einer mehrtägigen Klassenfahrt, durchgeführt. Im Fach Deutsch liegt der Arbeitsschwerpunkt auf der Verbesserung der Lesekompetenz. Mit diesen Aktivitäten wird das Strategische Ziel 4 - gemäß der Königsberger Vereinbarung – gesichert.

Speziell für die BVB-Schüler steht der Sprung in einen regulären Lehr- bzw. Arbeitsvertrag ganz oben auf der Agenda.

Weiterentwicklung des Fachbereichs

Um den Erfordernissen einer qualifizierten Ausbildung Rechnung zu tragen wird unser FB F & R die ständige Zusammenarbeit mit allen an der Ausbildung Beteiligten suchen und fördern. Insbesondere sind das:

- Staatliches Schulamt
- Schulleitung der BSN
- Prüfungsausschuss
- Malerinnung und Arbeitgeber
- Berufsfeldforum Farbtechnik und Raumgestaltung
- Industrie
- abgebende Schulen – hier insbesondere die MSS in Nidda
- Fachbereiche der BSN
- Gewerkschaft
- Eltern und Schüler

Darüber hinaus soll die PR durch den eigenen Internetauftritt, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Präsenz auf Veranstaltungen der Industrie kontinuierlich ausgebaut werden.

Daneben gilt es aber, auch die Kontaktpflege zu ehemaligen Schülern zu pflegen und zu fördern.

Insbesondere sehen wir in der eigenen Weiterbildung – siehe unten – einen wichtigen Faktor zur Weiterentwicklung unseres Fachbereichs. Der Fortbildungsbedarf wird zeitnah evaluiert und umgesetzt.

Identifikationsstiftende Aktivitäten sollen das innerfachbereichliche Zusammengehörigkeitsgefühl der Schülerschaft untereinander und zwischen Schülern und Lehrern fördern. Dazu gehören gemeinsame Aktivitäten wie zum Beispiel Exkursionen, der Besuch von Weiterbildungsangeboten der Industrie sowie die Hinzuziehung von externen Experten in den Lernprozess. (Ab der Jahrgangsstufe 11 wird mindestens eine Exkursion durchgeführt – zum Beispiel: Industrieunternehmen, Museen, BG, Messen.) Außerdem findet einmal jährlich eine intensive Vorbereitung auf die Gesellenprüfung außerhalb der Schule statt.

Um eine ständige Weiterentwicklung des FB F & R und der Beruflichen Schule – in Bezug auf eine qualifizierte Ausbildung - zu gewährleisten, wird an der laufenden Verbesserung der Lernfelder (LF) gearbeitet. Der aktuelle Stand der Lernfeldentwicklung wird fachbereichsintern evaluiert und dokumentiert. Darüber hinaus sichert uns die engagierte Mitarbeit im Berufsfeldforum Farbtechnik und Raumgestaltung zeitnah alle Entwicklungen auf dem „Bildungsmarkt“ zu verfolgen und selbst aktiv Trends zu setzen.

Mit jährlichen Aktivitäten – Arbeitstreffen mit den Lehrkräften der abgebenden Schulen oder der Besuch der entsprechenden Schulen – stärken und werben wir für den FB F & R und sichern das Bildungsangebot.

Fortbildung

Nachfolgend werden die Fortbildungsmaßnahmen des FB F & R aufgelistet.

Vom Fachbereich abhängiges Fortbildungsprogramm:

- Mitarbeit im Berufsfeldforum Farbtechnik und Raumgestaltung
- Mitarbeit im Prüfungsausschuss
- Studium von Fachliteratur (innerhalb des Fachbereichs und privat)
- Recherche in aktuellen Fachzeitschriften (**Malerblatt**, **Der Maler** jeweils im Abo) → Einbeziehung in den Unterricht
- Aktualisierung und Erweiterung der Fachbereichsbibliothek
- Besuch von Informationsveranstaltungen der Innung und des Handwerks
- Besuch von Veranstaltungen des Landesinnungsverbandes (LIV)
- Selbstorganisierte Fachbereichsexkursionen (z. B. Hessenpark)
- Besuch von Fachmessen (z. B. **Farbe** in Köln, München sowie regionale Fachmessen)
- Turnusmäßige Teilnahme an speziellen Lehrerfortbildungen der Farbenindustrie (angeboten von **Caparol**, **Sto**, **Herbol** usw.)

Persönliches, vom Fachbereich unabhängiges Fortbildungsprogramm:

- Studium von Fachliteratur (innerhalb des Fachbereichs und privat)
- Pädagogische, methodische Fortbildungen
- Weiterentwicklung des Fachbereichs durch Anschaffung und Anwendung neuester Werkzeuge und Software-Technologien (hierzu gehören z. B. Pen & Touch Tablett zur digitale Farbgestaltung, Wärmebildkamera)
- Fortbildung in IT-Technologien (z. B. Webdesign, Arbeiten mit Serienbriefen, Datenbanken, etc.)

Weiterhin bestehen folgende Vereinbarungen:

Die jeweiligen persönlichen Fortbildungen werden entsprechend der Notwendigkeit bzw. Dringlichkeit innerhalb des Fachbereichs koordiniert. Im Anschluss an persönliche Fortbildungsmaßnahmen wird ein Informationsaustausch innerhalb des Fachbereichs durchgeführt.

Aktualisiert: 06.08.2002; 19.07.2003; 10.08.2004; 25.08.2005; 15.08.2006;
02.08.2007; 06.07.2008; 12.08.2009; 07.07.2010; 09.08.2011; 17.06.2013;
16.10.2014; 21.02.2017

© Fachbereich Farbtechnik und Raumgestaltung

Th. Meißner

H-G. Lippert

M. Karger